

Diskotheek: Leos Janáček: Mládi, Suite für Bläsersextett

Montag, 27. Januar 2020, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 1. Februar 2020, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Michal Lewkowicz (Klarinettistin) und Olivier Picon (Hornist)

Gastgeberin: Annelis Berger

Der alte Mann aus Brünn feiert die Jugend – Leos Janáčeks Suite «Mládi»

In späten Jahren hat Leos Janáček eine Oper komponiert, in der es um das ewige Jungsein geht: «Die Sache Makropulos». In den gleichen Jahren entstand ein kleineres Werk, in dem der 70jährige Komponist zurückschaut auf seine Jugend: Die Suite für Blasinstrumente mit dem Titel «Mládi» (Tschechisch für «Jugend»). Dieses Werk scheint auf das erste Ohr leicht und heiter. Wenn man es genauer analysiert, merkt man, dass es da auch dunkle Seiten gibt, z.B. den Marsch im zweiten Satz, der auf seine Zeit im Kloster verweist, die er so beschreibt: «eine fremde Schule, ein hartes Lager, noch härter das Brot, keine Liebkosungen». Die sechs Bläser stehen vor einigen technischen Herausforderungen, vor allem was das Zusammenspiel betrifft. Das besondere an der Besetzung: neben dem Fagott spielt eine Bassklarinette, die dem Sextett eine satte Tiefe verleiht. In der Diskothek werden fünf neuere Aufnahmen verglichen.

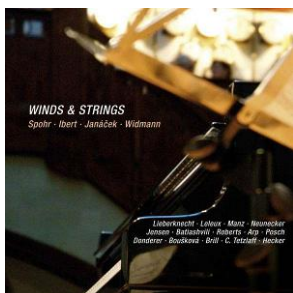
Gäste von Annelis Berger sind die Klarinettistin Michal Lewkowicz und der Hornist Olivier Picon.

Erstausstrahlung: 18.03.19



Aufnahme 1:

Acelga Quintett; Anna Scheffel, Klarinette
Genuin Classics (2017)



Aufnahme 2:

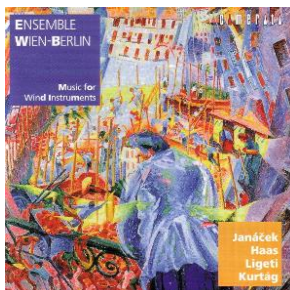
Andrea Lieberknecht, Flöte; François Leleux, Oboe; Shirley Brill, Klarinette;
Sebastian Manz, Bassklarinette; Marie-Luise Neunecker, Horn; Dag Jensen,
Fagott
Avi Music (2012)



Aufnahme 3:
London Winds
Chandos (2015)



Aufnahme 4:
Belfiatio
Supraphon (2017)



Aufnahme 5:
Ensemble Wien - Berlin
Camerata Salzburg (2004)

Das Resultat:

Janaceks Bläserwerk «Mládi» wurde oft eingespielt in den letzten Jahren, teilweise von großartigen Orchesterbläsern, die zusammenkommen, um Kammermusik zu machen. Oder aber von jungen Bläserensembles, die heutzutage ein Niveau haben, das besticht. So war die Qual der Wahl gross: Das Acelga Quintett (zusammen mit der Klarinettestistin Anna Scheffel) aus Deutschland/Luxemburg besticht vor allem durch absolute Perfektion – sowohl was das Zusammenspiel als auch die Einzelnen technisch-musikalischen Leistungen betrifft. Es ist die Sieger-CD. Aber auch die London Winds, die seit über 20 Jahren zusammenspielen, kamen gut weg, und zwar vor allem, weil sie frisch, lebendig und voll auf Risiko spielen. Das junge Belfiato Ensemble aus Prag glänzte mit einer phänomenalen Hornistin und tollem Oboisten, aber war dann doch eher etwas braver, was den Zugriff betrifft. Gar nicht überzeugt hat das Ensemble Wien-Berlin, in dem Musiker der Wiener und Berliner Philharmoniker zusammenfinden. Da merkt man, dass das Kammermusikspielen nicht zum «Hauptgeschäft» gehört. Zwar technisch gut, aber ohne die Finessen, die man erst durch langes Proben miteinander erreicht.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 1:

Acelga Quintett; Anna Scheffel, Klarinette
Genuin Classics (2017)